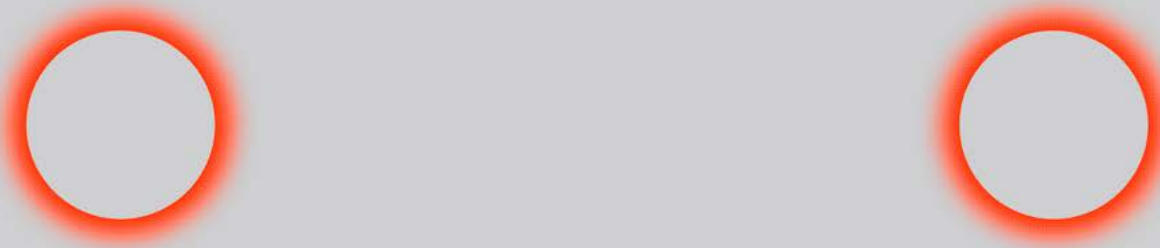


Pressemappe



Visions du futur Zukunftsvisionen
28.08.–13.12.26

**Centre
Dürrenmatt
Neuchâtel**

**Friedrich Dürrenmatt
Martina Clavadetscher
Esther Hunziker
Zilla Leutenegger
Ernestyna Orlowska**

CDN Centre
Dürrenmatt
Neuchâtel

 Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra

Partuis-du-Sault 74
CH-2000 Neuchâtel

Ma-Di 11-17h
Mi-So 11-17Uhr

T 058 466 70 60
www.cdn.ch

JNL
NEUCHÂTEL

LOTÉRIE
ROMANDE

ACÖN
Association des
Cultures de l'Orne

Fondation
Charlotte Kerr
Dürrenmatt

Inhaltsverzeichnis

Ausstellung «Zukunftsvisionen»	3–6
Veranstaltungen und Multimedia	7–11
Publikation	12
Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel	13–14
Pressebilder	15
Kontakte und praktische Informationen	16

Ausstellung «Zukunftsvisionen»

Friedrich Dürrenmatt, Martina Clavadetscher, Esther Hunziker, Zilla Leutenegger, Ernestyna Orlowska

Ausstellung vom 28. August bis 13. Dezember 2026

Medienkonferenz: Donnerstag, 27. August 2026 um 10 Uhr im Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN)

Mit:

Gabriel Grossert, Leiter des CDN

Julia Röthinger, Ausstellungskuratorin

Maude Queloz, Kommunikationsverantwortliche

Unsere Welt befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel: Künstliche Intelligenz erlebt einen rasanten Aufschwung, Kriege und Krisen nehmen zu, sogar das Weltall wird erobert und privatisiert. Diese derzeit allgegenwärtigen Themen sind schon in Friedrich Dürrenmatts Werk zu finden. Davon zeugen seine zahlreichen Collagen oder sein Gedicht *Elektronische Hirne* (1958), in dem er die generative KI fast siebenzig Jahre vor deren Aufkommen voraussagt.

Die aktuellen Umwälzungen stehen auch im Mittelpunkt dreier Erzählungen Dürrenmatts, die die Ausstellung strukturieren und in denen er seine Zukunftsvisionen beschreibt:

- **Das Unternehmen der Wega** (1954) befasst sich mit der Eroberung von Mond, Mars und Venus
- **Der Winterkrieg in Tibet** (1981) spielt in einem Bunker, da sich nach einem atomaren Krieg nur noch unter der Erde leben lässt
- **Der Versuch** (1992, posthum veröffentlicht) schildert eine Welt, in der künstliche Intelligenzen die Macht übernommen haben

In welcher Zukunft wollen wir leben? Welche Dystopien, aber auch welche Utopien sind möglich? Die Ausstellung versteht sich als Plattform für Gespräche und Reflexionen sowie als ein Raum, der neue Perspektiven eröffnet.

Gastkünstlerinnen

Die Ausstellung greift Friedrich Dürrenmatts Visionen auf und bringt sie mit jenen zeitgenössischer Kunstschaffenden zusammen. Esther Hunziker, Zilla Leutenegger und Ernestyna Orlowska treten mit ihren eigens für die Ausstellung geschaffenen Werke in einen Dialog mit den Bildern und Texten Dürrenmatts. Die Autorin Martina Clavadetscher hat ihrerseits einen literarischen Text dazu verfasst, der anlässlich der Ausstellung exklusiv veröffentlicht wird.

Auf Initiative des neuen Leiters des CDN, Gabriel Grossert, werden im Rahmen der Sonderausstellungen neue interdisziplinäre Veranstaltungsformate unter dem Titel «ECHOS» angeboten. Ein weiteres *Cahier des CDN* begleitet die Ausstellung.

Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel ist eine Institution der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB), die Teil des Bundesamts für Kultur (BAK) ist.

Die Ausstellung im Detail

Unsere Welt erlebt einen Wandel: Kriege, Krisen und künstliche Intelligenz erschüttern die Ordnung, und zugleich häufen sich Pläne zur Eroberung des Weltraums. Eine Flucht nach vorn?

Diese Gegenwart und mögliche Zukunftsszenarien spielt Friedrich Dürrenmatt bereits ab den 1950er-Jahren in seinen Bildern und Schriften durch. Die Ausstellung rückt drei Geschichten in den Fokus, die durch ihr visionäres Potenzial bestechen, und bringt sie in einen Zusammenhang mit selten gezeigten Collagen.

Während sich *Das Unternehmen der Wega* mit der Besiedlung von Mond, Mars und Venus befasst, und *Der Winterkrieg in Tibet* von einem Leben im atomsicheren Bunker erzählt, schildert *Der Versuch* eine Welt, in der Computer über die Menschen herrschen.

In ihren eigens für die Ausstellung kreierten Werken entwickeln die Künstlerinnen Esther Hunziker, Zilla Leutenegger und Ernestyna Orlowska diese Zukunftsvisionen weiter, wie auch die Schriftstellerin Martina Clavadetscher, die in ihrem Text eine Utopie à la Dürrenmatt entwirft.

So unterschiedlich diese Visionen sind, am Ende eint sie dieselbe Frage: In welcher Zukunft wollen wir leben?

Friedrich Dürrenmatt und Science-Fiction

Friedrich Dürrenmatt begeisterte sich schon als Kind für Zukunftsgeschichten. Einer seiner Lieblingsschriftsteller war Jules Verne, Autor der Science-Fiction-Erzählung *Von der Erde zum Mond*. Daneben finden sich in Dürrenmatts Bibliothek mehrere Klassiker des Genres wie *Fahrenheit 451* von Ray Bradbury, *1984* von George Orwell oder *2001 – Odyssee im Weltraum* von Arthur C. Clarke.

Zeichnete Dürrenmatt bereits in jungen Jahren Zukunftsbilder, so entwarf er später auch mit seinen eigenen Kindern fantastische Geschichten, die von Reisen in das Weltall und der Begegnung mit fremden Kreaturen erzählen.

Mit seinem Teleskop erforschte Dürrenmatt nachts den Himmel. 1974 besuchte er das CERN in Genf, 1981 die Sternwarte auf dem Mount Palomar in den USA.

Schon früh entwickelte er zudem ein Interesse für autonome Computersysteme, und schrieb 1958 das Gedicht *Elektronische Hirne*, das die Entstehung der KI vorwegnimmt.

Doch egal was für Zukunftsgeschichten Dürrenmatt entwarf: Sie alle sind ein Spiegel der Zeit und fragen danach, wie wir unsere Welt gestalten wollen.

Das Unternehmen der Wega

1954 veröffentlicht Friedrich Dürrenmatt *Das Unternehmen der Wega*. Darin tobt der Kalte Krieg weiter und spitzt sich nun, im Jahr 2255, final zu – ein interstellarer Krieg steht unmittelbar bevor. Denn Mond, Mars und Venus sind inzwischen besiedelt und der Konflikt auf der Erde macht vor den planetaren Kolonien nicht halt.

Mit seiner Geschichte über die Besiedlung benachbarter Planeten nimmt Dürrenmatt die Entwicklungen der 1960er-Jahre vorweg, die auch heute wieder aktuell sind.

1957 umkreiste mit dem Satellit Sputnik erstmals ein künstliches Objekt erfolgreich die Erde.

Was folgte, war ein «space race» zwischen Ost und West, das 1958 zur Gründung der NASA führte. Flog 1961 mit Juri Gagarin für die UdSSR zum ersten Mal ein Mensch in den Weltraum, so gelang 1969 den USA die erste bemannte Mondlandung.

Dürrenmatts Haltung dazu war ambivalent. Er schrieb: «Es gibt keine andere Heimat [als unsere Erde], und jeder Fluchtversuch ist eine Utopie. Der Weltraumflug hat nur dann einen Sinn, wenn wir durch ihn die Erde entdecken».

Hintergrund

In *Das Unternehmen der Wega* (1954) bricht im Jahr 2255 eine diplomatische Delegation von der Erde zur Venus auf, um den Planeten für die Seite der USA und Europas zu gewinnen. Diese befinden sich im Krieg gegen Russland und dessen Verbündete. Die Geschichte, die vor dem Hintergrund des Kalten Kriegs zwischen West und Ost entstand, nimmt nicht nur den Wettlauf ins All vorweg, sondern zeigt auch, dass der Weltraumfahrt, diesem real gewordenen Zukunftstraum, ein zerstörerisches Potenzial innewohnt.

«Jetzt ist ein neuer Weltkrieg unvermeidlich geworden. Die freien, verbündeten Staaten Europas und Amerikas stehen Russland und dem verbündeten Asien, Afrika und Australien gegenüber. Die beiden Gegner sind annähernd gleich mächtig. Annähernd. Dies ist der traurige Grund, weshalb sich Mitglieder der freien verbündeten Staaten auf dem Raumschiff Wega befinden. Der Mond ist verloren an Russland. Der Mars hat sich neutral erklärt und ist zu mächtig, um zur Parteinahme für eine Seite gezwungen werden zu können. Bleibt die Venus.»

Die Venus als Utopie

Die Wega beschreibt das Leben auf der Venus implizit als Utopie. Eine Regierung und Hierarchie gibt

es nicht, die Gemeinschaft ist lateral strukturiert. Die Lebensbedingungen sind hart – Hitze und häufige Unwetter machen den Menschen zu schaffen. Damit das Leben unter diesen unwirtlichen Bedingungen gelingt, packen alle mit an, im Bewusstsein ihrer gegenseitigen Verantwortung. In seiner Mühsal wird das Leben auf der Venus als «wahr» und «ehrlich» skizziert, und mit dem Dasein auf der Erde kontrastiert.

«Auf der Venus ist ein richtiges Leben möglich. Alles müssen wir selber schaffen. Das ist der Unterschied zur Erde. Wenn wir hier einander nicht helfen, gehen wir zugrunde. Die Erde schickt sich an, um den Besitz der schönen Zimmer und der einträglichen Grundstücke zu kämpfen. Auf der Venus haben wir die Freiheit, recht zu handeln und das Notwendige zu tun. Auf der Erde konnten wir es nicht. Sie verführt zu Ungleichheit. Und so haben wir Furcht vor ihr, Furcht vor dem falschen Leben».

Der Winterkrieg in Tibet

In der 1981 veröffentlichten Erzählung *Der Winterkrieg in Tibet* ist die Erde infolge eines Atomkriegs zerstört. Die Regierung hat sich in eine unterirdische Anlage zurückgezogen, die mehrere Stollen umfasst und auch Kinos und Fitnesscenter beherbergt.

Die Vorstellung von einem Leben im Bunker gewinnt heute wieder an Aktualität – nicht zuletzt, seit die geopolitischen Krisen und Kriege der vergangenen Jahre die Angst vor einem Atomschlag wieder aufleben lassen.

Dies konnte Dürrenmatt nicht voraussehen. Doch sicherlich reagiert seine Geschichte auf den Kalten Krieg, der sich in den 1980er-Jahren zuspitzte. Eine Reihe von Manövern und Pannen brachten die Welt 1983 an den Rand eines Atomkriegs.

Vermutlich setzt sich der Winterkrieg aber auch mit dem Zweiten Weltkrieg und dem R duit auseinander, also der Konzentration der Schweizer Armee um das Alpenmassiv herum. Im Rahmen dieser Strategie wurden die Berge weitflächig untertunnelt und Schutzräume eingerichtet, in denen Regierung und Bevölkerung im Ernstfall Zuflucht finden sollten.

Hintergrund

Der Winterkrieg in Tibet (1981) erzählt die Geschichte eines S ldners, der nach einem Atomkrieg, der die Erde verwüstet und unbewohnbar gemacht hat, in einem unterirdischen Stollensystem im Himalayagebiet lebt. Der Krieg findet in den unterirdischen Gängen seine Fortsetzung und kippt ins Absurde: Alle tragen eine weisse Tarnkleidung, wohl aufgrund der schneereichen Umgebung, ganz egal, ob sie zur eigenen oder zur gegnerischen Truppe gehören. So wird jedes Gegenüber

automatisch zum Gegner, bis als Letzter der Söldner übrigbleibt, der mit einem Griffel die Geschichte des Kriegs in die Wände ritzt.

«Zwar glaubte eigentlich niemand an den Ausbruch des Dritten Weltkriegs, wenn auch mobilisiert worden war, aber man hoffte, dass die Bomben es nicht dazu kommen lassen würden, und Bomben besaßen schliesslich alle, auch wir. Trotz des erbitterten Widerstands der Progressiven, Atomkraftgegner, Dienstverweigerer, Pfarrer und noch anderer. Das Inferno dieser Zeit braucht nur angedeutet zu werden: Es gab keine Autos, keine Bahnen mehr, nur Ruinen. Mit den Menschen starben auch die Tiere. Auf den Feldern lag Kadaver an Kadaver.»

Der Versuch

Die posthum veröffentlichte Erzählung *Der Versuch* ist ein wilder Ritt durch die Historie und in die Zukunft hinein, wobei sich Fakt und Fiktion vermengen, sich vermeintlich gesicherte Wahrheiten im Lauf der Zeit verschieben und Dechiffrierungsfehler alter Texte zu Fehldeutungen führen, die als Wissen ausgegeben werden. ber all dem schwebt die Sch pferfrage: Wer hat wen erschaffen? Wobei die Rollen neu vergeben wurden, und nicht mehr das Verhältnis zwischen Mensch und Gott, sondern zwischen Mensch und Maschine interessiert.

Der Versuch verblüfft durch einen erzählerischen Kniff und fragt, ab wann die Maschine zur Schöpferin eigener Geschichten wurde, und seit wann der Mensch von der Technik gesteuert wird.

Auch aktuell drängt sich diese Frage auf, wie mit der generativen KI und der zunehmenden Verkopplung des Körpers mit digitalen Geräten und Applikationen deutlich wird.

Dürrenmatts Geschichte über das Zusammenwirken von Mensch und Maschine stellt aber nicht zuletzt auch die Frage, was der Mensch in seinem Inneren ist.

Hintergrund

Der Versuch, 1989 entworfen, aber erst posthum veröffentlicht, präsentiert sich als zweiteilige Erzählung, die ihre Überschneidung mit der Einschaltung des Zentralcomputers am 7.7.777 um 7 Uhr findet – erst ab dann beginnt die Neuzeit, alles davor ist Mittelalter und Antike. Während der erste Teil das Leben vor der Neuzeit beschreibt, wo Gentrifizierung und Mietpreiswucher den Menschen das Leben erschweren, und Kameras aufgestellt sind, um den Alltag zu dokumentieren, spielt der zweite Teil in der Erz hlgegenwart, in der die Menschen von Computern beherrscht werden.

«Der Mensch ist vollkommen auf den Computer angewiesen. Körperlich und geistig. Der Mensch muss ernährt und gepflegt, gekleidet und herumgeführt werden usw., aber damit nicht genug, am liebsten sitzt der Mensch vor dem Bildschirm. Es ist klar, die

Computer sind die Organisatoren, die Regierenden, die Menschen die Organisierten, die Regierten, das Volk. Passiv und faul liegen sie an ihren Nährschläuchen vor den Fernsehapparaten. Der Mensch ist überflüssig.»

Kunstschaffende

Friedrich Dürrenmatt

***1921 in Konolfingen, † 1990 in Neuchâtel**

Friedrich Dürrenmatt, berühmt für seine Theaterstücke und Kriminalromane, hat sein Leben lang auch immer gemalt und gezeichnet und neben Gouachen, Lithografien und Collagen hauptsächlich Zeichnungen angefertigt. Obwohl er diese Leidenschaft zu Lebzeiten eher im Verborgenen hielt, war sie in seinen Augen doch von zentraler Bedeutung, da er das Malen und Zeichnen als komplementär zum Schreiben sah.

Martina Clavadetscher

***1979 in Zug, lebt und arbeitet in der Schweiz**

Martina Clavadetscher ist Schriftstellerin und Dramatikerin. Nach ihrem Studium der Deutschen Literatur, Linguistik und Philosophie arbeitete sie für diverse deutschsprachige Theater und veröffentlichte mehrere Romane. Ihre Werke sind mehrfach übersetzt und ausgezeichnet. Für den Roman *Die Erfindung des Ungehorsams* erhielt sie 2021 den Schweizer Buchpreis. Ihr neuester Roman *Die Schrecken der anderen* wurde 2026 mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet.

Esther Hunziker

***1969 in Menziken, lebt und arbeitet in Basel**

Esther Hunziker gehört zu den Pionierinnen der Schweizer Medienkunst. Nach einer Ausbildung zur Damenschneiderin studierte sie Modedesign sowie Videokunst an der Fachklasse für audiovisuelle

Gestaltung in Basel. Seit den 1990er-Jahren erweitert sie ihre künstlerische Praxis kontinuierlich um neue digitale Technologien, Programmierung und zuletzt auch KI. Die vielfach ausgezeichnete Künstlerin zeigt ihre Werke international, zuletzt unter anderem in Zürich, Basel, Aarau, Johannesburg, Rom, München, Kairo und Aachen.

Zilla Leutenegger

***1968 in Zürich, lebt und arbeitet in Zürich**

Zilla Leutenegger setzt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit Licht, Raum und der Verortung der Figur in diesem auseinander. Dabei nutzt sie eine Vielzahl von Medien: von Zeichnungen über Monotypien und Videoarbeiten bis hin zu Installationen. Ein wiederkehrendes Motiv in ihrer Arbeit ist der Mond. Die Werke von Zilla Leutenegger werden schweizweit und international gezeigt, zuletzt unter anderem in Seoul (KR), Berlin (DE), Paris (FR), Basel (CH) und Zapopan (MX).

Ernestyna Orlowska

***1987 in Polen, lebt und arbeitet in Bern**

Ernestyna Orlowska arbeitet an der Schnittstelle von Bildender Kunst, Choreografie und Performance. In ihrer Praxis untersucht sie, wie neoliberale Logiken Körper, Verhalten und zwischenmenschliche Beziehungen prägen. Ihre Arbeiten werden international gezeigt und wurden mehrfach ausgezeichnet, unter anderem 2025 mit dem Swiss Performance Art Award.

Veranstaltungen

Hinweis: Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in französischer Sprache statt.

(B) Zweisprachige Veranstaltung

(D) Veranstaltung auf Deutsch

Vernissage

Freitag, 28. August 2026, um 17 Uhr

18 Uhr: Willkommensrede von Gabriel Grossert, Leiter des CDN. Ansprachen von Pierre Bühler, Präsident des Vereins zur Unterstützung des CDN, und Julia Röthinger, Ausstellungskuratorin. Diskussionsrunde mit Esther Hunziker, Zilla Leutenegger und Ernestyna Orłowska. Nach der Diskussion liest Garance La Fata Martina Clavadetschers Texts «La Création» (45 Min.). Anschliessender Apéro, Eintritt frei

Konzert von «Jardins musicaux»

Samstag, 29. August 2026, um 17 Uhr

Werke von Galina Ustvolskaya

Co-Produktion: Jardins Musicaux, Hochschule der Künste Bern, CDN. Anschliessende Führung von Gabriel Grossert, Leiter des CDN. Anmeldung auf der Webseite von Jardins musicaux: jardinsmusicaux.ch

Das CDN für Familien (auf Französisch)

Jeweils an einem Sonntag im Monat: 30. August, 20. September, 25. Oktober und 29. November 2026, von 14 bis 15 Uhr. Führung für Erwachsene und parallel dazu Workshops für Kinder ab 5 Jahren. Eintritt frei.

Futures kaléidoscopiques (auf Französisch)

Sonntag, 13. September 2026, von 14 bis 18 Uhr

Vernissage der neuen Ausgabe von La Chose Carrée zum Thema Zukunftsvisionen, in Zusammenarbeit mit der Boutique du Livre.

14 Uhr: Präsentation und Lesung von La Chose Carrée (20 Min.)

14.30 Uhr: DJ-Set von Nori Quest und E-pizza (45 Min.)

15.30 Uhr: Performance-Lesung von Alexandre Caldarà und Anaïs Merckhoffer (20 Min.)

16 Uhr: kurzer Rundgang durch die Ausstellung «Zukunftsvisionen» mit Julia Röthinger, Ausstellungskuratorin (30 Min.)

16.40 Uhr: musikalische Lesung von hélène lavoyer (20 Min.)

17h15: DJ-Set von Nori Quest und E-pizza (45 Min.)
Eintritt frei

Ein Blick hinter die Kulissen des CDN (auf Französisch)

Mittwoch, 7. Oktober 2026, von 12.15 bis 13.30 Uhr

Mit Nadine Murgida, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Freier Eintritt nach vorheriger Anmeldung:
www.atelier-des-musees.ch

Workshops «Terrains d'imaginaires» (auf Französisch)

Samstag und/oder Sonntag, 24./25. Oktober 2026 im CDN, von 9.30 bis 17 Uhr, und Samstag, 21. November 2026 im Musée des Beaux-Arts von Le Locle, von 14 bis 18 Uhr.

Das Künstlerduo Aaläi & de Perrot lädt die Neuenburger Bevölkerung dazu ein, ein kollektives Kunstwerk zu schaffen und den städtischen Raum in einen Begegnungsort für verschiedene Vorstellungswelten

zu verwandeln. Freier Eintritt nach vorheriger Anmeldung: info@aalaiideperrot.com

Szenischer Dialog «Das Sterben der Pythia» (auf FR)

Samstag, 31. Oktober 2026, um 17.30, 18.30 und 19.30 Uhr (30 Min.)

Um 17 Uhr: kurzer Rundgang durch die Ausstellung «Zukunftsvisionen» mit Julia Röthinger, Ausstellungskuratorin (30 Min.)

In «Das Sterben der Pythia» interagieren eine Solistin und ein Solist live mit einem virtuellen Avatar und dem Publikum. In einem musikalischen Stelldichein vermischen sich die menschlichen Stimmen mit digitalen Gesängen, sodass unsere eigenen technologischen Überzeugungen ironisch hinterfragt werden. Mit Caroline De Mahieu und Jean-Manuel Candenot, nach einer Komposition von Stéphane Orlando. Anschliessender Umtrunk, Eintritt frei.

Performance «Partita for Wheels & Voices»

Samstag, 14. November 2026, um 18 Uhr und Sonntag, 15. November 2026, um 16.30 Uhr (80 Min.)

Musiktheaterstück und interdisziplinäres Projekt von Moritz Achermann und Ernestyna Orłowska in Zusammenarbeit mit dem Ensemble tempo d'affetto. In diesem Stück bilden acht Sängerinnen und Sänger zugleich groteske und poetische Skulpturen, die von unserer technisierten Konsumgesellschaft inspiriert sind. Anschliessender Umtrunk, Eintritt frei. Anmeldung empfohlen: cdn@nb.admin.ch

ECHOS #1

Sonntag, 15. November 2026, von 14 bis 18 Uhr

«ECHOS» ist ein interdisziplinäres Programm im Rahmen der Ausstellung «Zukunftsvisionen».

14 Uhr: Führung von Julia Röthinger, Ausstellungskuratorin, und Svenja Clauss (Atelier Zilla Leutenegger), Esther Hunziker, Ernestyna Orłowska, Gastkünstlerinnen (75 Min.)

15.30 Uhr: Lesung von «La Création» und Diskussion mit dessen Autorin Martina Clavadetscher sowie Raphaëlle Lacord, Übersetzerin. Moderation: Gabriel Grossert, Leiter des CDN (45 Min.) (B)

16.30 Uhr: Performance «Partita for Wheels & Voices», Musiktheaterstück und interdisziplinäres Projekt von Moritz Achermann und Ernestyna Orłowska in Zusammenarbeit mit dem Ensemble tempo d'affetto (80 Min.)

Film «Hirschfeld – Unbekannter Bekannter»

Donnerstag, 27. November 2026, um 18 Uhr

Im Rahmen von «Let's Doc!»: Vorführung des Dokumentarfilms über das Schauspielhaus Zürich, Hochburg des kulturellen Widerstands während des Nationalsozialismus. Im Anschluss Diskussion mit dem Regisseur Samir. Moderation: Julia Röthinger. Anschliessender Umtrunk, Eintritt frei.

Veranstaltungen extra muros

D'autres mondes

Friedrich Dürrenmatt und John Howe

Mittwoch, 14. Oktober 2026, um 18 Uhr, in La Tour du Fantastique

Der Künstler John Howe und Gabriel Grossert, Leiter des CDN, im Gespräch über das Fantastische in den Werken von Friedrich Dürrenmatt und von John Howe (auf Französisch).

Melinda Nadj Abonji im Dialog über

Friedrich Dürrenmatt (D)

Donnerstag, 26. November 2026, um 19 Uhr
in der Villa Morillon, Bern

Soirée littéraire des Schweizerischen Literaturarchivs
in Kollaboration mit dem CDN

Moderation: Melanie Rohner, SLA und Julia Röthinger,
CDN

Im Rahmen der Ausstellung

Terrains d'imaginaires

Nehmen Sie an einem kollektiven Kunstwerk teil!

Ein Projekt von Aalail & de Perrot

In Zusammenarbeit mit dem

Centre Dürrenmatt Neuchâtel

2026–2027

Den Schaffensprozess miterleben

Nach Paris, Zürich und Mendrisio leitet das Künstlerduo **Aalail & de Perrot** in Zusammenarbeit mit dem **CDN** auch in Neuenburg einen kreativen Prozess in die Wege. Das Projekt **Terrains d'imaginaires** arbeitet mit verschiedenen Kunstformen und verbindet künstlerisches Schaffen, partizipative Aktivitäten, die Auseinandersetzung mit kollektiven Vorstellungswelten und eine Ausstellung im Museum. Mansoureh Aalail – Choreografin, Schriftstellerin, Ärztin – und Antoine de Perrot – bildender Künstler, Architekt, Stadtplanungsforscher – laden im Rahmen von Workshops und partizipativen Veranstaltungen im CDN und in der Stadt Neuenburg die Bevölkerung dazu ein, an einem kollektiven Kunstwerk mitzuwirken, das 2027 im CDN ausgestellt wird.

«Mit diesem Projekt möchten wir eine neue Perspektive auf die Beziehung eröffnen, die wir zwischen uns, unserer Existenz, unseren Körpern und unserem Lebensraum herstellen. Wir möchten den städtischen Raum als Begegnungsort für die Vorstellungswelten seiner Bewohnerinnen und Bewohner nutzen. Unerwartete Ereignisse, strukturelle Veränderungen, Traumata oder auch eine überbordende Fantasie können in uns und um uns herum <transversale> Körperlichkeiten und Räumlichkeiten entstehen lassen, die sich mit unserem Alltag überschneiden. Wir möchten solche Körperlichkeiten und Räumlichkeiten erforschen und ihnen durch ein transdisziplinäres Werk aus Performance, Tanz, Installation, Video, Literatur und Musik sowie durch

die Beteiligung der Bevölkerung eine eigene Existenz und Sichtbarkeit verleihen. Das Projekt ist von Friedrich Dürrenmatts einzigartigem kreativem Prozess inspiriert – wir laden alle Teilnehmenden ein, diesen zu entdecken.»

Aalail & de Perrot

Indem wir all unsere Sinne wecken, wird der städtische Raum zu einem Ort der Begegnung, an dem unsere Fantasie aufblühen kann. Durch sanfte Bewegungen, die für alle zugänglich sind, erkunden die Teilnehmenden ihre Präsenz im Raum, erleben neue Wahrnehmungen und teilen eine gemeinschaftliche Erfahrung. Der Schaffensprozess entsteht im Einklang mit den Teilnehmenden und lässt einzigartige, unvorhersehbare und befreiende Erlebnisse entstehen. Das Unbekannte wird zu einem Material, mit dem experimentiert, geforscht und geformt wird, und bildet schliesslich ein kollektives Kunstwerk.

Wir laden dazu ein:

der Fantasie freien Lauf zu lassen,
präsent zu sein,
sich auf ein gemeinsames Abenteuer einzulassen.

Teilnahmebedingungen für die Workshops:

- Kostenlos, offen für alle ab 16 Jahren, keine Vorkenntnisse erforderlich
- Nehmen Sie an einem oder mehreren Workshops teil – kommen Sie einfach so, wie Sie sind
- Anmeldung: info@aalaildeperrot.com

Workshops 2026, Daten und Uhrzeit:

- Im CDN und in der Stadt Neuenburg, 9.30 bis 17 Uhr:
- 24. und/oder 25. Oktober 2026
- Im MBAL in Le Locle, 14 bis 18 Uhr, mit einer öffentlichen Präsentation um 17.30 Uhr: 21. November 2026

Partizipative Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung «Zukunftsvisionen»:

Ab dem 28. August 2026 präsentieren Aalail & de Perrot im Rahmen der Ausstellung «Zukunftsvisionen» den gemeinschaftlichen Comic «So...» im CDN. Die Bildergeschichte basiert auf den Themen der Ausstellung, insbesondere auf Friedrich Dürrenmatts *Winterkrieg in Tibet*, und das Publikum wird dazu eingeladen, die Fortsetzung der Geschichte mitzugestalten. Die vorgefertigten Bildtafeln dienen den Besucherinnen und Besuchern als Inspiration für eigene Comic-Szenen. Lasst

uns gemeinsam eine Zukunftsvision gestalten.

Eindrücke von Teilnehmenden am Workshop im Mai 2026:

«Nochmals vielen Dank für diese Workshops. Sie waren sehr stark und bereichernd, und sie begleiten mich auch noch weit über diesen Tag mit euch hinaus. Es war so, wie wenn du einen tollen Film schaust oder ein Konzert besuchst, das dich tief beeindruckt und das noch lange nachhallt. Ich finde das genial.»

«An diesem Tag konnte ich mich ganz auf mich

selbst konzentrieren und mir erschienen Bilder aus meinem eigenen Leben.»

«Wunderbare Dynamik und intensive Konzentration in der Gruppe, ein sicherer und gut strukturierter Rahmen, der mich motiviert und von meinen Widerständen und Unsicherheiten befreit hat.»

«Mir hat der Tagesaufbau sehr gut gefallen, mit dem eher ruhigen ersten Teil im CDN und dem experimentelleren zweiten Teil draussen im städtischen Trubel.»

«Ich fühlte mich wohl – ich war ganz bei mir, versunken in meiner Atmung.»

«Ich wusste nicht so recht, was mich erwarten würde. Ein ganzer Tag ist eine lange Zeit, aber im Nachhinein würde ich an diesem Format nichts ändern. Weil wir so viel Zeit miteinander hatten, konnten wir in grössere Tiefen abtauchen.»

www.aalaiideperrot.com
@aalaiideperrot

Unterstützung und Beteiligung:

Das Projekt wird von der Stadt Neuenburg (Amt für Kultur und Amt für multikulturellen Zusammenhalt), dem Kanton Neuenburg, der Loterie Romande, der Ernst-Göhner-Stiftung, Caran d'Ache sowie der Charlotte Kerr Dürrenmatt-Stiftung unterstützt. Umgesetzt wird es in Zusammenarbeit mit der Universität Neuenburg, dem Musée des Beaux-Arts Le Locle (MBAL), der Académie de Meuron, der «Semaine de la langue française et de la francophonie» – und dank Ihrer Teilnahme.

Multimedia

Touchscreen Architektur

Ein interaktiver Touchscreen zum CDN und seiner Architektur von Mario Botta, den Lebensräumen von Friedrich Dürrenmatt und dem Vallon de l'Ermitage.

Virtuelle Rundgänge

Virtuelle Rundgänge der Dauerausstellung und vergangener Sonderausstellungen sind kostenlos auf www.cdn.ch zugänglich.

«Friedrich Dürrenmatt – Der Podcast»

Frei verfügbar auf allen gängigen Podcast-Plattformen.

Videos

Videos des CDN zu unseren Ausstellungen und zu Friedrich Dürrenmatt finden Sie auf unserem Youtube-Kanal oder unter www.cdn.ch

App «Spaziergänge FD»

Kostenlos erhältlich im App Store und auf Google Play. Mit einer geolokalisierten Karte, Audios, Fotos und Texten ermöglicht die App, Orte in Neuenburg zu entdecken, die mit Friedrich Dürrenmatt in Verbindung stehen. «Spaziergänge FD» ist eine erweiterte digitale Version des Cahier N° 27. Ein Projekt des Vereins zur Unterstützung des CDN (ACDN) in Zusammenarbeit mit dem CDN.

Publikation

Das CDN publiziert im Rahmen der Ausstellung «Zukunftsvisionen» eine neue Ausgabe aus der Reihe *Cahiers des CDN* mit Texten von Friedrich Dürrenmatt und Martina Clavadetscher sowie Beiträgen von Gabriel Grossert, Julia Röthinger und Hugo Clémence.



«Zukunftsvisionen»
Cahier des CDN N°41
Centre Dürrenmatt Neuchâtel
Zweisprachige Ausgabe Französisch/Deutsch
95 Seiten
33 Bilder
17.1 x 23.5 cm
Design: onlab.ch
ISBN: 978-2-9702069-0-3
CHF 14

Inhaltsverzeichnis

- Gabriel Grossert, «Die schlimmstmögliche Wendung als Hoffnungsträgerin»
- Julia Röthinger, «Zurück in die Zukunft»
- Friedrich Dürrenmatt, *Der Versuch*
- Martina Clavadetscher, *Die Erschaffung*
- Hugo Clémence, «Friedrich Dürrenmatt und die Science-Fiction»

Autorinnen und Autoren

Gabriel Grossert

Der Kunsthistoriker Gabriel Grossert leitet seit 2026 das CDN, wo er seit 2022 als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Kurator tätig war. Er ist in der Schweizer Kunstszene aktiv, engagiert sich in verschiedenen Vereinen, ist Mitglied mehrerer Kunstjurs und hat unabhängige Ausstellungsprojekte kuratiert.

Julia Röthinger

Julia Röthinger hat Germanistik und Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München studiert und über Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt promoviert. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin am CDN ist sie tätig als Ausstellungskuratorin und zuständig für die Kulturvermittlung. Daneben engagiert sie sich in verschiedenen Kulturprojekten.

Hugo Clémence

Hugo Clémence hat Kunstgeschichte an der Universität Neuenburg studiert und absolviert 2026 ein Hochschulpraktikum im Centre Dürrenmatt. Parallel dazu verfasst er eine Doktorarbeit über die Institutionalisierung der Kunstgeschichte und die Ikonografie ihrer Begründerinnen und Begründer.

Friedrich Dürrenmatt

(*1921 in Konolfingen, † 1990 in Neuchâtel)

Friedrich Dürrenmatt, berühmt für seine Theaterstücke und Kriminalromane, hat sein Leben lang auch immer gemalt und gezeichnet und neben Gouachen, Lithografien und Collagen hauptsächlich Zeichnungen angefertigt. Obwohl er diese Leidenschaft zu Lebzeiten eher im Verborgenen hielt, war sie in seinen Augen doch von zentraler Bedeutung, da er das Malen und Zeichnen als komplementär zum Schreiben sah.

Martina Clavadetscher

(*1979 in Zug, lebt und arbeitet in der Schweiz)

Martina Clavadetscher ist Schriftstellerin und Dramatikerin. Nach ihrem Studium der Deutschen Literatur, Linguistik und Philosophie arbeitete sie für diverse deutschsprachige Theater und veröffentlichte mehrere Romane. Ihre Werke sind mehrfach übersetzt und ausgezeichnet. Für den Roman *Die Erfindung des Ungehorsams* erhielt sie 2021 den Schweizer Buchpreis. Ihr neuester Roman *Die Schrecken der anderen* wurde 2026 mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet.

Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel

Der engagierte Maler und Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt (1921–1990) hat der Nachwelt ein monumentales Werk hinterlassen. Während sein literarisches Werk schon zu seinen Lebzeiten bekannt war, entdeckte die breite Öffentlichkeit erst nach der Gründung des Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN) im Jahr 2000 auch sein bildnerisches Werk. Das CDN ist eine Einrichtung der Schweizerischen Nationalbibliothek, die zum Bundesamt für Kultur gehört, das seinerseits Teil des Eidgenössischen Departements des Innern ist. Es wurde vom Tessiner Architekten Mario Botta um das ehemalige Wohnhaus von Friedrich Dürrenmatt und seiner Familie im Herzen des Vallon de l'Ermitage entworfen und hat die Aufgabe, das bildnerische Werk von Friedrich Dürrenmatt im Dialog mit seinem literarischen Werk zu sammeln, zu erhalten, zu erforschen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das CDN arbeitet regelmässig mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) in Bern zusammen, das den literarischen Nachlass Dürrenmatts betreut und ebenfalls Teil der Schweizerischen Nationalbibliothek ist.

Sammlung

Friedrich Dürrenmatts Werk umfasst rund 1700 Bilder; hauptsächlich handelt es sich um Zeichnungen mit Tusche, Filzstift und Bleistift, aber auch um Gouachen, Lithografien, Collagen und Wandmalereien. Nach seinem Tod schenkte die Friedrich Dürrenmatt-Stiftung seine Werke der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Sammlung des CDN umfasst rund 1000 Originalwerke und mehrere Skizzenbücher, die den grössten Teil von Dürrenmatts Bildwerk ausmachen. In den Privatsammlungen, die oft im Besitz von Friedrich Dürrenmatts Freunden und Verwandten sind, befinden sich rund 700 Werke.

Ausstellungen

Das im CDN ausgestellte Bildwerk Friedrich Dürrenmatts blieb der Öffentlichkeit lange Zeit unbekannt, da der Künstler diese Leidenschaft für sich behielt. Als Autodidakt betrachtete er sich als «dramaturgischer» Zeichner, der sich «nicht um die Schönheit des Bildes [kümmerte], sondern um dessen Möglichkeit.» Schreiben und Zeichnen ergänzten sich bei ihm und verliehen seiner vornehmlich visuellen Vorstellungskraft Gestalt: «Meine Zeichnungen sind nicht Nebenarbeiten zu meinen literarischen Werken, sondern die gezeichneten und gemalten Schlachtfelder, auf denen sich meine schriftstellerischen Kämpfe, Abenteuer, Experimente und Niederlagen abspielen.» Das CDN zeigt in seiner Dauerausstellung den Dialog zwischen Dürrenmatts malerischem und literarischem Werk. Interaktive Stationen ermöglichen dem Publikum, Friedrich Dürrenmatts Verbindungen zu verschiedenen Regionen der Welt zu entdecken.

Das CDN verfügt zudem über ein Schaudepot mit Schubladen, die von den Besucherinnen und Besuchern selber geöffnet werden können. Zu sehen sind zahlreiche Zeichnungen Dürrenmatts zu seinen Stücken, zusammen mit Textauszügen und Fotos von Inszenierungen. Auch biographische Elemente werden präsentiert. Die Ausstellung zeigt die Verbindungen zwischen Leben und Werk von Friedrich Dürrenmatt; so behandelt eine Schauwand das Motiv des Weins. Ein weiterer Ausstellungssektor thematisiert Dürrenmatts gesellschaftliches Engagement anlässlich bestimmter internationaler Ereignisse, wie

zum Prager Frühling 1968. Der grosse Ausstellungsraum präsentiert seine Gouachen und Zeichnungen, in denen er religiöse Motive und griechische Mythen aufgreift. Gezeigt wird auch die Vielfalt seines malerischen Schaffens, das von Tusche- und Federzeichnungen bis zu Gemälden und Drucktechniken reicht.

Parallel dazu werden Sonderausstellungen organisiert. Einige von ihnen konzentrieren sich auf einen bestimmten Aspekt in Friedrich Dürrenmatts Werk, andere stellen Kunstschaffende vor, die sich ebenfalls für das Verhältnis von Text und Bild interessieren oder die sich mit ähnlichen Themen beschäftigen wie Dürrenmatt. Gelegentlich werden zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler eingeladen, Werke mit einem Bezug zu Dürrenmatts Themen zu gestalten.

Virtuelle Rundgänge und Multimedia

Das CDN bietet seit 2023 virtuelle Rundgänge an, um das Werk von Friedrich Dürrenmatt weltweit für alle zugänglich zu machen. Die virtuellen Rundgänge ermöglichen es, die Dauerausstellung und vergangene Sonderausstellungen zu besichtigen, sowie auf eine Mediathek zuzugreifen. Die Texte sind auf Deutsch, Französisch, Italienisch und auf Englisch verfügbar.

Seit 2021 produziert das CDN «Friedrich Dürrenmatt – Der Podcast». Darin wird Dürrenmatts Bildwerk in kurzen Erzählungen aus heutiger Perspektive betrachtet. Die Episoden sind auf allen gängigen Podcast-Plattformen frei verfügbar und es werden regelmässig neue Staffeln veröffentlicht.

Zudem verbreitet das CDN seit 2021 Videos auf Deutsch und Französisch über das Werk von Friedrich Dürrenmatt oder über Aktivitäten wie Ausstellungen und Veranstaltungen.

Friedrich Dürrenmatts Wohnräume

In das CDN integriert ist das ehemalige Wohnhaus von Friedrich Dürrenmatt. Von 1952 bis zu seinem Tod 1990 lebte er im naturnahen Vallon de l'Ermitage oberhalb Neuenburgs. Von diesem Aussichtspunkt aus schrieb der Schweizer Künstler auch die meisten seiner weltweit bekannten Stücke.

Seit 2021 sind diese idyllischen Wohn- und Lebensräume im Rahmen von Führungen zugänglich: Unter anderem können Dürrenmatts Bibliothek, sein Büro in der zweiten Villa und die Gärten

besichtigt werden. Das Schwimmbad wurde in eine Freilichtbühne umgewandelt.

Veranstaltungen

Jedes Jahr finden zwischen 20 und 30 Veranstaltungen im CDN statt: künstlerische Performances, Diskussionsrunden, Lesungen, öffentliche Führungen. Sie befassen sich oft aus einer interdisziplinären Perspektive heraus mit Themen, die in Friedrich Dürrenmatts Werken oder in den Sonderausstellungen behandelt werden.

Das CDN lancierte 2023 «Das CDN für Familien»: Die Erwachsenen nehmen an einer Führung teil, während Kindern ab 5 Jahren parallel dazu eine Führung mit kreativem Workshop angeboten wird. «Das CDN für Familien» findet einmal im Monat an einem Sonntag statt und der Eintritt ist frei.

Musik

Das CDN veranstaltet regelmässig Konzerte und wirkt in Partnerschaft mit dem NEC (Nouvel Ensemble Contemporain), der Musikhochschule Genf oder dem Festival Jardins musicaux an neuen Kompositionen mit.

Jeweils am 1. August findet auf der Terrasse des CDN ein Konzert statt, um den Schweizer Nationalfeiertag in geselliger Runde zu feiern. Das CDN lädt Musikschafter*innen auch dazu ein, Projekte mit einem Bezug zu Friedrich Dürrenmatts Werk zu entwickeln. Olivia Pedrolí beispielsweise komponierte 2021 «Mathilde», ein musikalisches Stück, das von einem Text Dürrenmatts inspiriert ist.

Forschung

Das CDN forscht seit 2015 zu den Bezügen von Text und Bild im Werk von Friedrich Dürrenmatt, mit dem Ziel, die wissenschaftlichen Erkenntnisse über sein literarisches und bildnerisches Werk zu vertiefen und den kritischen Diskurs zu fördern.

Kulturvermittlung

Das CDN bietet Führungen und kreative Workshops für Primar- und Mittelschulklassen sowie für Gymnasien an – auf Französisch, Deutsch oder zweisprachig.

Die Workshops werden von den Kulturvermittler*innen im CDN geleitet und sind an den Lehrplan der Schule angepasst. Im Jahr 2021 hat das CDN im ehemaligen Atelier von Friedrich Dürrenmatt in der zweiten Villa einen Raum für die Kulturvermittlung eröffnet.

Das CDN beteiligt sich ausserdem am nationalen Kulturvermittlungsprojekt «TiM – Tandem im Museum». In Zusammenarbeit mit Vereinen werden auch Führungen für Erwachsenengruppen angeboten.

Publikationen

Mehrmals pro Jahr veröffentlicht das CDN Publikationen in der Reihe *Cahiers des CDN*, die zum Teil die Sonderausstellungen begleiten.

In Zusammenarbeit mit den Verlagen Steidl und Diogenes veröffentlichte das CDN zwischen 2021 und 2022 die dreibändige Publikation *Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt. Das bildnerische und literarische Werk im Dialog*.

Ein Museum der Mehrsprachigkeit

Als Institution der Schweizerischen Eidgenossenschaft und als westschweizer Museum, das einem deutschschweizer Schriftsteller und Maler gewidmet ist und von einem Tessiner Architekten gebaut wurde, setzt sich das CDN für die Förderung der Mehrsprachigkeit ein. Die Ausstellungstexte und Publikationen erscheinen auf Französisch und Deutsch, und seit 2023 werden virtuelle Rundgänge auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch angeboten.

Führungen und Workshops der Kulturvermittlung werden in verschiedenen Sprachen oder auch zweisprachig auf Französisch und Deutsch angeboten.

Veranstaltungen finden überwiegend auf Französisch statt, gelegentlich aber auch auf Deutsch oder Italienisch. Der Podcast «Friedrich Dürrenmatt» ist ebenfalls auf Deutsch und Französisch verfügbar.

Das CDN positioniert sich so als ein Museum, in dem die Mehrsprachigkeit grossgeschrieben wird.



Pressebilder



1



2



3



4



5



6

1. Friedrich Dürrenmatt, *Collage, blau/rot, mit Landkarte Rioja-Gebiet*, 1968, Collage und Mischtechnik auf Papier, 30 × 45 cm, Sammlung Centre Dürrenmatt Neuchâtel
© CDN/Schweizerische Eidgenossenschaft
2. Friedrich Dürrenmatt, *Die beiden Tiere*, 1975, Tusche (Feder) auf Papier, 35.9 × 50.6 cm, Sammlung Mario Botta
© CDN/Schweizerische Eidgenossenschaft
3. Friedrich Dürrenmatt, *Baum der Erkenntnis*, zwischen 1967–1971, Collage, Mischtechnik, 32 × 23.5 cm, Sammlung Centre Dürrenmatt Neuchâtel
© CDN/Schweizerische Eidgenossenschaft
4. Zilla Leutenegger, *Der Mond ist verloren*, 2026, Videoinstallation, Masse variabel, Courtesy der

Künstlerin und Galerie Kilchmann, Visualisierung erstellt durch Atelier Zilla Leutenegger
© Zilla Leutenegger, Galerie Kilchmann

5. Ernestyna Orlowska, *Partita for Wheels & Voices*, Performance von Ernestyna Orlowska in Zusammenarbeit mit Moritz Achermann und dem Gesangsensemble tempo d'affetto, 2026, Kostüme aus Leder, Maschinen, Inlineskates, Polstermaterial, Stoffe u.a., Masse variabel, Courtesy der Künstlerin. Foto: Janosch Abel
© Ernestyna Orlowska
6. Esther Hunziker, *Die Verwaltung*, Skizze, 2026, digitales Bild, unter Verwendung von KI, Masse variabel, Courtesy der Künstlerin
© Esther Hunziker

Fotos der Ausstellung werden zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung gestellt, Anfragen an:
maude.queloz@nb.admin.ch

Pressebilder können auf der Internetseite des CDN heruntergeladen werden:
<https://www.cdn.ch/fr/pressed>

Die Bilder dürfen nur im Rahmen einer Medienberichterstattung über die Ausstellung im Centre Dürrenmatt Neuchâtel und unter Verwendung des angegebenen Copyrights genutzt werden.

Startseite > Mehr > Presse > Wechselausstellung

Kontakte

Julia Röthinger
Ausstellungskuratorin
E: julia.roethinger@nb.admin.ch
T: +41 (0)58 463 03 15

Gabriel Grossert
Leiter des Centre Dürrenmatt Neuchâtel
E: gabriel.grossert@nb.admin.ch
T: +41 (0)58 481 30 27

Maude Queloz
Kommunikation/Veranstaltungen
E: maude.queloz@nb.admin.ch
T: +41 58 462 26 36

Praktische Informationen

CENTRE DÜRRENMATT NEUCHÂTEL
Pertuis-du-Sault 74
CH-2000 Neuchâtel
www.cdn.ch
T: +41 (0)58 466 70 60
E: cdn@nb.admin.ch

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr
Bus 106 und 109, Haltestelle «Vallon de l'Ermitage»

Bookshop, Cafeteria, Aussichtsterrasse
Private Führungen auf Anfrage
Vermittlungsprogramm für Schulklassen